

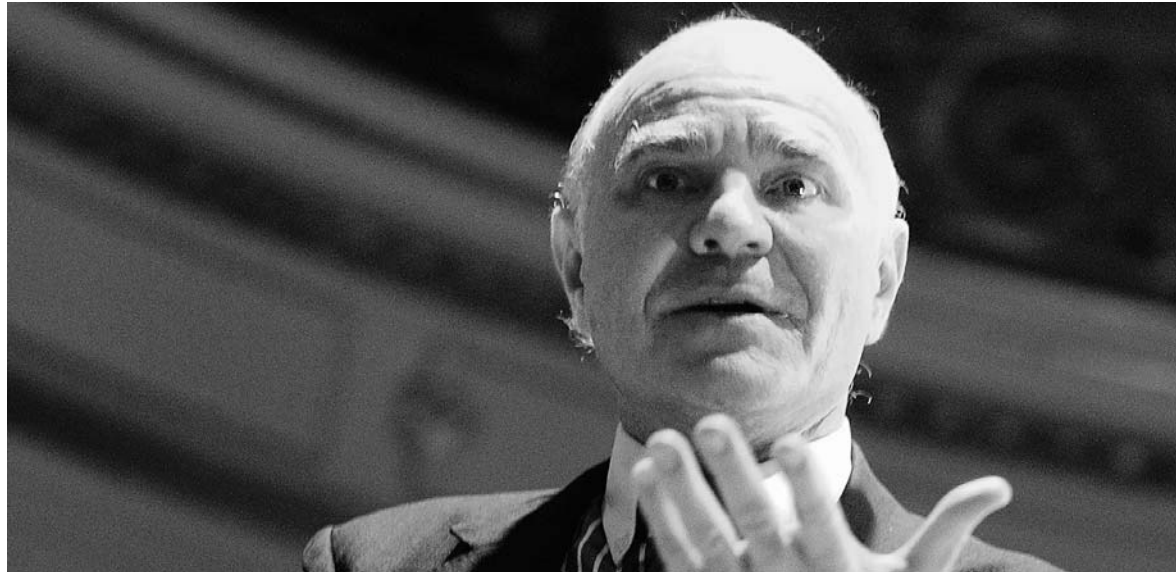
Dr. Untergang hebt den Warnfinger

Börsenanalyst Marc Faber sieht die Gefahr einer weltweiten Finanzkrise

TOBIAS WIEDERKEHR

Der als Pessimist bekannte Schweizer Marc Faber schürt Inflationsängste und glaubt, dass der Dollar langfristig wertlos wird.

Passend zum zwanzigsten Jahrestag des Black Monday (vgl. Seite 39), an dem der Dow Jones um über 22% einbrach, erhob der in Thailand wohnhafte Fondsmanager Marc Faber wieder einmal den Warnfinger. «Zum ersten Mal in der Geschichte des Kapitalismus erleben wir einen weltweit synchronen Boom», meint er mit Blick auf den seit 2001 anhaltenden globalen Aufschwung. Es bestehe darum die Gefahr, dass auch die nächste Krise die gesamte Weltwirtschaft in die Tiefe reisse. «Dr. Doom» (Dr. Untergang), wie er wegen seinen pessimistischen Ansichten auch genannt wird, sprach zur Eröffnung des neuen Private-Banking-Centers der Basler Kantonalbank (siehe Kästchen).



Braucht man Viagra oder hat man Kopfweg? Marc Faber zu Gast in Basel. Foto Keystone

STIEGENDE PREISE. In den letzten Jahren seien die Preise sämtlicher Anlagegüter stark gestiegen – von Aktien über Immobilien bis hin zu Kunstwerken. «Es ist unmöglich, dass alles immer weitersteigt.» Wann sich der Trend umkehrt, kann Faber aber nicht genau sagen.

Als grosses Problem sieht der Anlagespezialist auch den sorglosen Umgang vor allem der amerikanischen, aber auch der europäischen Zentralbank mit der Geldpresse. Die Stützung der Finanzmärkte durch

Geldspritzen – wie jüngst im Zuge der Kreditkrise in den USA – sei verhängnisvoll. Die unausweichlich aus der expansiven Geldpolitik resultierende Inflation wird laut Faber dazu führen, dass «der Dollar langfristig wertlos wird».

ZURÜCKHALTUNG. Mit konkreten, allgemeinen Anlagetipps ist er aber zurückhaltend. «Es ist, als würde man zu einem Arzt gehen und fragen, was er heute für Pillen empfehle. Es kommt aber halt darauf an, ob man

Viagra braucht oder Kopfweg hat.» So muss jeder seine Anlagen gemäss seinen persönlichen Umständen aussuchen. Angesichts seiner Inflationsbefürchtungen favorisiert er aber trotz der momentan hohen Preise Rohstoffe und Gold.

Ganz interessant seien auch asiatische Immobilien. In China leben noch sehr viele Leute auf dem Land, die in den nächsten Jahren in die Städte ziehen werden und dort dann Wohnraum beanspruchen, sagt Marc Faber.

Neues Kundenzentrum

DISKRET. Die Basler Kantonalbank (BKB) fasst ihre Private-Banking-Sparte, die bisher auf zwei Standorte in Basel verteilt war, am Brunnengässlein 3 zusammen. Am neuen Standort werden 40 Leute, darunter 25 Anlageberater, beschäftigt sein. Dieser Schritt soll die Arbeit der Abteilung vereinfachen. Und ein weiterer Vorteil: Im Keller des Gebäudes befinden sich Parkplätze, ein Lift führt direkt in den Empfangsbereich. Diskretion wird in diesem Geschäft grossgeschrieben. tow

Aus der argentinischen Pampa in die Apotheke

Die Kleinfirma Herbonis entwickelt ein Pflanzenextrakt gegen Knochenschwund

CHRISTIAN MIHATSCH

Osteoporose ist die zweithäufigste Erkrankung weltweit. Mit einem Pflanzenextrakt will Herbonis die Krankheit bekämpfen.

Während unseres Lebens erneuern wir unsere Knochen etwa zehn Mal. Wichtig für den Aufbau von neuen Knochen sind Calcium als Baumaterial und Vitamin D3 als Hilfsstoff. Vitamin D3 ist kein echtes Vitamin: Es wird nicht über die Nahrung aufgenommen, sondern im Körper gebildet, oft nicht in genügender Menge. Wichtig ist auch das Hormon Calcitriol. Wer zu viel Calcitriol hat, verkalkt, und wer zu wenig hat, leidet unter Rachitis oder im Alter unter Osteoporose.

Es gibt Pflanzen, die Calcitriol produzieren, wie der Wachsiges Nachtschatten. Ent-



Kooperation. Monika Messmer von VitaPlant und Beat Glatthaar und Jörg Grothe von Herbonis entwickeln Pflanzenextrakte.

deckt wurde diese Eigenschaft per Zufall. Rinder, die in der argentinischen Pampa zu viel von der Pflanze gefressen hatten, litten unter Gelenk- und Arterienverkalkung. Forscher der ehemaligen Vitaminsparte

von Roche begannen sich für das südamerikanische Unkraut zu interessieren. Doch verlor Roche Interesse an Vitaminen.

Um ihr Lieblingsprojekt zu retten, beschlossen Beat Glatthaar und Heinrich Bachmann,

sich selbstständig zu machen. Sie gründeten 2001 Herbonis. Jetzt hat die Firma zehn Mitarbeiter und ein erstes Produkt.

In einem ersten Schritt entwickelte Herbonis mit der Spezialistin für Pflanzenextrakte, Monika Messmer von VitaPlant, eine Calcitriol-reiche Sorte des Wachsiges Nachtschattens. Dann suchten sie ein Anbaugelände, um grosse Mengen produzieren zu können. Sie wurde in Südindien fündig.

BLÄTTER UND PFLANZEN. Nun entwickelten sie ein Verfahren, um die Blätter der Pflanze zu einem standardisierten Produkt zu veredeln. Dieses Jahr rechnet Herbonis mit einem Umsatz von 0,25 Mio. Fr. und 2008 mit einem Umsatz von

1 Mio. Fr. aus dem Verkauf dieses Produkts, erklärt VR-Präsident Martin Wettstein.

Der Jackpot ist allerdings der Markt für Medikamente gegen Osteoporose. Knochenschwund die zweithäufigste Indikation nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Der Markt für Osteoporosemittel soll sich in den nächsten Jahren von 4,5 Mrd. Fr. (2001) auf 11 Mrd. Fr. vermehren. Herbonis sucht jetzt einen Partner für die Weiterentwicklung. Die präklinische Forschung ist abgeschlossen. Jetzt steht die sehr viel teurere erste Phase der klinischen Forschung am Menschen an, erläutert Glatthaar, CEO von Herbonis. Noch ist das Medikament aus der Pampa also nicht in der Apotheke erhältlich.

bild des tages

Clariden Leu mit neuem Chef



BASEL. Peter J. Ettl leitet neu die Niederlassung der Clariden Leu in Basel. Er ersetzt Christoph Im Obersteg, der auf eigenen Wunsch sich ausschliesslich seinen Kunden widmen will. Ettl hat auf dem Bankplatz Basel bei verschiedenen Instituten gearbeitet. Zuletzt war er Head Private Banking und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Bank CIAL (Schweiz) AG.

nachrichten

Wechsel in Novartis-Pressestelle

BASEL. Novartis ernennt Michael Schiendorfer zum neuen Leiter Public Relations Schweiz. Schiendorfer stösst von Hilti zum Pharmakonzern und wird dort ab Mitte November Gesamtverantwortlicher für die Schweizer Medien. Daneben stösst Beatrix Benz als Senior Media Relations Manager ins Schweiz Team; bisher war sie für Novartis Animal Health zuständig. Der bisherige Verantwortliche für die Schweiz, John Gilardi, bleibe Head Corporate Public Relations. fp

Rückschlag für Actelion

ALLSCHWIL. Der europäische Ausschuss für Humanarzneimittel weist Actelions Antrag auf eine erweiterte Zulassung des Medikaments Zavesca zurück. Das Allschwiler Unternehmen hatte beantragt, das Produkt auch zur Behandlung von der Niemann-Pick-Krankheit Typ C einsetzen zu dürfen – eine seltene genetische Erkrankung. Actelion will eine Neubewertung beantragen. fp

Viracept von Roche in der EU zugelassen

BASEL. Das HIV-Medikament Viracept von Roche wird in der EU wieder zugelassen. Das Medikament war im Sommer vom Markt genommen worden, weil verunreinigte Proben aufgetaucht waren, die Krebs verursachen könnten. SDA